

... ohne Ausnahme entlassen sind und im Innern Chinas ...

Klassische Kulturverbreitung. Ein russischer Offizier schreibt vom chinesischen Kriegsschauplatz: Der Krieg mit den Chinesen ist etwas höchst ...

Die „zivilisierten“ Truppen (bei der Einnahme eines Dorfes) ...

Sagengeschichte.

Halle a. S., 29. Dezember 1900. Vergessen und begraben soll die blamable Enttäu- ...

Vom Kampfe wider den Militarismus. Im vergangenen Sommer hatte das preussische Ministerium der auswärtigen ...

Königliches Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. III. 39 442

Die neuesten anarchoistischen Probestatuten haben dem Herrn Minister des Innern ...

Wismar und der heilige Michael. Im Godesberg bei Köln planen die Nationalliberalen die Errichtung eines ...

In Gassen, Wäldern ...

Ein Weihnachtsgeheimnis für die Postbeamten. ...

Im dem Erlaß des Herrn Staatssekretärs ...

Gerade zu einer Zeit also, ...

Ein professioneller Würger ...

Benonierte Offiziere. Benioniert wurden in der deutschen Armee ...

Ein Lehrer für Volksaufbau. In seinem neuesten Inspektionsbericht ...

Wismar und der heilige Michael. ...

Abzug ein zum Zentrum gehörendes Mitglied ...

Stahl gegen unfernen ...

Frucht und Adel. Die Sünden des Adels gegen die Fürsten ...

Verloren ist das an der spanischen Rüste ...

Alle ward! Die konservativen Bestd. ...

Die Entreegebühren ...

Zusung fernaufhalten ...

Aber auch in Preußen ...

Solche Verhältnisse ...

Berliner, denen er nicht in den Gefängnissen ...

Das waren die verschiedenen Arten ...

Geiters.

Er hat auch recht. ...

... und die Gefängnisse, die Buchhändler, die Festungen und das Opfer von Leuten ...

... ahen. Es befinden sich in dem Gefängnis viele Diebe und Wörder, die dieser Kategorie ...

... den Gefängnissen, sondern in den Salons, im Brau, in der Gala-Uniform ...

Mein diesjähriger

Inventur-Ausverkauf

beginnt am 7. Januar 1901.

Hamburger Engros-Lager **Leopold Nussbaum,**

Halle a. S. 6 Kleinschmieden 6.

Feinste Punsch-Essenzen
nach Düsseldorfer Art
sowie Schwedischen Punsch
in allen Füllungen und Preislagen.
Garantiert reine
Cognacs.
Direkt importierte
Rums u. Arraks.
Ferner:
feinste Tafelliqueure
empfiehlt
Moritz Kade Nachf.
Inh. Hermann Wesehke
Leipzigstraße.

Schnellwirkende Einreibung
bei Rheumalismus, Glieder-
reissen, Krampfen
Flasche 50 Pf. und ausgewogen
in der
Central-Droguerie
Thalamtstr. 8, Hallmarkt.
Honigkuchenbruch
empfiehlt, soweit der Vorrat reicht, die
Honigkuchensabrik
C. Tornow,
Schylgerstr. 84.

Stube, Sommer, Küche 1. Januar zu
verm. Gartenbergstr. 35, Hof, 1. Et. l.

Angenehme Dampfbäder. **Fischer,** Gr. Ulrichstr. 39.
Gründliche Wasche. nahe Alte Prom.

Mein erster
Inventur-Ausverkauf
bietet Gelegenheit zum vorteilhaften Einkauf von neuesten
Geraer Kleiderstoffen, Seide, Sammet
zu wirklich erstaunlich billigen Preisen.
Die jetzigen Ausverkaufspreise sind neben den früheren Verkaufs-
preisen deutlich bemerkt.
Paul Eppers,
vorm. **Ültzschne Wollenweberl,**
Spezialhaus für Seide und Geraer Damenkleiderstoffe,
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 13-15.

Neujahrskarten!
Unübertroffen reichhaltigste Auswahl, vom einfachsten bis hochfeinsten Genre.
Witzkarten, Neujahrsspitzen.
Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und im einzelnen.
Albin Hentze, Halle a. S., Schmerstr. 24.

Neue u. gebrauchte Möbel,
Polsterwaren,
Boden-Einrichtungen
verkauft zu billigen Preisen
Max Jungblut,
Ludwig Buchererstraße 31.

Erprobtes
Hustenmittel
ist mein selbstgekauft. schwarzer
Johannesbeersaft.
Carl Krüger
Universal-Droguerie
Merseburgerstraße.

Schöne
Fleisch- und
Wurst-Waren
empfiehlt
Karl Kyriz,
Hofschlächterei,
Gerrenstraße 25.

**Neujahrskarten,
Witzkarten**
empfiehlt in großer Auswahl
Kapitelhandlung
M. Morgner, Advokatennweg 21
(Ecke Triftstr.).
Ein weiß und braun ge-
fleckter Hund ausgelassen.
Hallestr. 1. Deesen.

Zum bevorstehenden Umzuge empfehle
Möbel
Betten und Polsterwaren jeder Art von der einfachsten bis zur
eleganteinsten Einrichtung in bester Ausführung auf
Teilzahlung
bei geringer Anzahlung und leichtesten Zahlungsbedingungen.
Robert Blumenreich
Halle a. S.
24 Gr. Ulrichstr. 24, obere Etagen
in eigenen Hause.

Joh. Kratz,
Domplatz 9, Telefon 2646,
Großdestillation
u. Mineralwasserfabrik
empfiehlt zum Feste
Spezialitäten:
Punsch Royal-Essenz,
Liter 2.50 M.
Glühwein-Essenz,
Liter 2.50 M.
Rum, Arrac, Cognac
in allen Preislagen.
Goldblondchen!!
mit feinstem Frucht-Geschmack nach
eigener Erfindung fabriziert.
Brahma
unübertroffen an Qualität.
Telephon Nr. 2846.

Paul Knobloch's
Zahn-Atelier
Thomastischstraße 47, 1. Etage.
Künstliche
Zähne
b. 2 R. an,
schmerzlos
einsetzen
in Gold,
Silber und
Emaille.
Reparaturen schnell und billig.

Maler, Lackierer u. verw. Berufe
Filiale Halle a. S.
Montag den 31. Dezember im Konzerthaus, Karlsruferstr.
Weihnachts-Vergnügen
verbunden mit Kinderbescherung und anfänglich. Sylvester-Ball.
Freunde und Gönner ladet herzlich ein
Das Komitee.

Naturheil-Verein Giebichenstein.
Montag den 31. Dez. abends 8 Uhr im Lokale der Wilhelmshöhe
(Zuh.: A. May.)
Sylvester-Kränzchen mit freier Nacht.
Freunde und Gönner sind ergebenst eingeladen.
Der Vorstand.

Der Teufel ist los!
Verein Gemütlichkeit, Neumarkt.
Montag den 31. Dezember 1900 in den „Ballfäden“
gr. Sylvester-Vergnügen.
Anfang 7 Uhr.
Der Vorstand.

Verein deutscher Schuhmacher.
Montag den 31. Dezember abends von 7 Uhr an im Saale des
„Reichen Hof“, Geißstraße 5,
Sylvester-Kränzchen.
Es ladet ein
Der Vorstand.

Neujahrsspitzen
in großer Auswahl
empfiehlt
F. Saatz,
Markt 1.

Total-Ausverkauf.
Nach nochmaliger bedeutender Preisherabsetzung, um schnelligst zu räumen, bietet sich
selten günstige Kaufgelegenheit für
Manufaktur-, Porzellan- u. andere Waren
im **Richard Perlinsky'schen Warenhaus, Große Ulrichstraße 27.**

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Groß. — Druck der Halleischen Genossenschafts-Buchdruckerei (E. G. m. b. H.) Halle a. S.



Die österreichische Sozialdemokratie und die Neuwahlen.

Einer der Leipziger Volkszeitung aus Österreich zugegangenen Berichte entnehmen wir folgendes:

Zu Vergleich mit den Arbeiterparteien anderer Länder steht die österreichische Sozialdemokratie vor der schwierigen Situation, vielleicht sieht sie vor dem schwierigen Problem des Sozialismus überhaupt.

Die wirtschaftliche Lage des Proletariats steht allenthalben im Mittelpunkt der Propaganda; die ökonomischen Gegenstände liefern Stoffe und Angriffsgegenstände im Kampfe. Überwiegend ist die Sozialdemokratie in erster Linie sozial und erst in zweiter Linie demokratisch. Derart erscheint auch das politische Programm, das sich die österreichische Arbeiterpartei geschildert, dieses Programm hat die österreichische Arbeiterpartei übernommen, es ist nicht zu verwundern, daß sie bei den eigentümlichen Verhältnissen Österreichs damit das Auslangen nicht gefunden hat.

Die im Reichsrat vertretenen Königreiche und Länder sind überwiegend Kleinbürgerlich-agrarisch und die großindustrielle Bourgeoisie, sonst die nächste Gegnerin der Sozialdemokratie, ist politisch einflusslos; sie zeigt eher zum Bedauern als zum Kampfe, so, je zeigt sich, soweit sie überhaupt politisch denkt, aus Furcht vor der sozialistischen Revolution, den politischen Zielen der Arbeiterbewegung eher freundlich als feindselig gesinnt. Die Kleinbürgerliche und kleinliche Masse aber ist der sozialen Propaganda von Seite der Sozialdemokratie nicht zugänglich. Diese Leute, die sogenannten Bürgertümmler, haben seit 1882 auf Grund eines Senus von 5 Wahlen ein wirksames Wahlrecht, das sie vom Proletariat abhob. Dieses allerdings geringe Privilegium hat doch gewirkt wie jedes Privilegium, es hat das politische Leben korrumpiert. Zur Zeit, wo der Sozialismus in Österreich bei der Arbeiterpartei erst Wurzel faßte, bekamen jene Schichten bereits ihren Sozialismus, ihre Art der Demokratie, sie glauben sich bereits im Besitze der wahren Soziallehre, wenigstens sie nicht als der Sozialismus des dummen Kerls, der christliche und der Massen-Antimilitarismus. Vor dem offensichtlichen Zusammenbruch der antimilitarischen „Sozialpolitik“ hat die Sozialdemokratie als Partei der sozialen Propaganda keine Expansionskraft auf diese Schichten.

Alle großen Erfolge hat die österreichische Sozialdemokratie als politische Partei errungen. Ihr Kampf um das allgemeine Wahlrecht, ihr unerschütterliches Gelingen gegen Feinde und Klerikale haben ihr in ganz industriellen Ländern wie in Galizien eine sonst unerklärlich zahlreiche Anhängererschaft zugeführt. Wenn sie bei den Wahlen 1897 von 72 Mandaten ausging, ist es also ein fünfteiliges sämtliches der allgemeinen Wahlrechts, errungen hat, so daß sie ohne das Kurienstimmverhältnismäßig etwa 80 von 425 Mandaten behielte, so war dieser Erfolg größer als nach der ökonomischen Struktur der Bevölkerung zu erwarten war.

Die Stärke der Partei beruht daher wesentlich auf ihrem politischen Programm. Je energischer sie ihre wirtschaftlichen Forderungen betont, je mehr sie also der Laizität der europäischen Bruderparteien folgt, um so mehr entfremdet sie sich — allerdings nur jetzt, in der gegebenen Situation — das Kleinbürgertum und die Bauernschaft, um so leichter macht sie die Bürgerlich-freiminnigen, die von dem Treiben der Bourgeoisie, von der überhand nehmenden Rückwärtserei angezogen, jetzt mit der Sozialdemokratie wählen, um so mehr verengert sie also den bereits gewonnenen Wirkungskreis. Die Mandatelle, aus der die Parteien der anderen Länder schöben, sind sie daher nur mit Vorsicht nutzbar machen. Die industrielle Arbeiterpartei besitzt und behält sie, aber diese ist fast überall minderwertig. Jeder gelungene Streik folgte sie fortwährende Stimmen, jeder mißlungener aber trieb die ganze Kleinbürgerliche Gesellschaft ins gegnerische Lager, da es den gemeinen Verstandigungen der Antimilitaristen keinen Widerstand entgegenbringt. (So der Behauptung, die Sozialdemokratie sei schuld an der Kahlen-tenierung usw.)

Verloren demgemäß schon das vorzüglichste Mittelzeug, das die österreichische Sozialdemokratie übernommen hat, die soziale Propaganda, momentan in vielen Fällen, so weisen die überliefernten Waffen im politischen Kampfe heute ganz und gar nicht mehr aus. Im Kampf um das allgemeine Wahlrecht war das Kleinbürgertum auf Seite der Arbeiterpartei, denn diesem schadet es nicht. Das gleiche Wahlrecht aber folgte das Kleinbürgertum sein Wahlprivileg, das, wenn auch wertlos, immerhin noch Privileg ist. Auch in diesem wichtigen Punkte ist so wie der industrielle Proletariat isoliert.

Und die sonstigen politischen Fragen? Die Arbeiterparteien anderer Länder richten ihre politischen Kampfe gegen einzelne Institutionen, gegen den Klassencharakter des gegebenen Staates, sie ringen um eine fortschreitende Demokratisierung des Landes, nur ausnahmsweise dreht sich der Streit um die Staatsform selbst, wie vor kurzem in Frankreich. All dies indessen nur nebenbei, nur als Mittel zum Zweck. Ganz anders in Österreich. Hier steht das ganze Problem des Staates in allen seinen Seiten fortwährend in Frage. Einheitsstaat — Bundesstaat, Zentralismus — Dezentralisation, nationale und Kronlands-Autonomie, kurz alle Fragen der Verfassung und Verwaltung und schließlich sogar die Frage, ob Österreich als Staat überhaupt einen Daseinsgrund hat, dazu und die Frage unserer Verhältnisse zu Ungarn — das sind so ungeschickte Fragen, zu deren Beantwortung die österreichische Sozialdemokratie höchst eingeladen ist.

Trotz der starken Neigung der industriellen Arbeiterpartei, Probleme, die nicht ihre Probleme sind, links liegen zu lassen, trotz der höchst mangelhaften theoretischen Ausrüstung, hat sich die österreichische Sozialdemokratie so wacker gehalten, als unter diesen Verhältnissen zu erwarten war, indem sie von Fall zu Fall rein empirisch (nach der Erfahrung) der Schwierigkeiten Herr zu werden suchte.

Die bürgerlichen Nationalitätsprogramme sind alt, ihr Schrecken ist allmählich sehr reich geworden, er hat die Zustände des Fremdenhasses für sich, er spielt auf die Lebenskraft. Die Brinner Beilage (der Sozialdemokratie) aber — dabei kommt ihr innerer Wert wenig in Betracht — sind neuen Datums, sind gar noch nicht populärisiert, sie appellieren an das nützlichste Interesse, an die Vernunft. Die Forderungen der Autonomie und Selbstverwaltung — Worte, unter denen sich der Arbeiter nichts Konkretes (Konkretes) vorstellt — setzen einige Kenntnisse vom Staat voraus, die man viel bequemer negiert (verneint) als studiert. Die Masse aber studiert nur durch die Praxis, und diese ist durch das ebendiese Gemeinheitsinteresse der Masse schon auf der untersten Stufe des öffentlichen Lebens, bei der Gemeinde, vorzuziehen. Durch diese Umstände kommt die Sozialdemokratie auch im politischen Kampfe ins Hintertreffen.

Nächstet man noch dazu, daß die ungeheuren Wahlkreise die Wahlernte erschweren, die indirekte Abstimmung Österreich wählt 80000 Wählerinnen, welche erst die Abgeordneten wählen) zahllose Minoritätstimmungen nutzlos (wertlos macht), die mündliche Abstimmung alle Arten der Wahlbeeinflussung ermöglicht, so wird man es begreifen finden, daß die Sozialdemokratie bei diesen Wahlen auf Erfolge nicht rechnen kann.

Aber ebensowenig Grund hat sie, den Mut sinken zu lassen. Ein Rückgang in der Union mit uns wird auch auf dem Boden des heiligen Nationalitätskampfes, in Böhmen, Mähren und Schlesien nicht aufzuweichen sein, in den Alpenländern aber, wo sie den Christlichsozialen und Klerikalen gegenübersteht, hat sie ganz entschieden an Anhang gewonnen, besonders in Steiermark und in Wien. Und auch um die Zukunft braucht ihr nicht bangen zu sein. Die Fütterwunden des Nationalismus werden bald verheiligt sein wie die Honigmunde des Antisemitismus. Die slavischen und teutonischen Heißhühner werden ihre Köpfe an den harten Thorsäulen bald wundengehoben haben. Wenn sich die Thore des Parlaments öffnen, und die Vertreter von acht Nationen sich Jung in Jung gegenüberstellen, wird jedes bald zum Bewußtsein kommen, daß die „anderen“ auch da sind, während heute jeder Wähler macht, als ob der andere Laie wäre. Sie müssen sich noch einmal tüchtig „im Naume heben“ — zur Erinnerung. Und wenn dabei das Parlament abermals in Trümmern geht, dann wird der heutige nationale Rauch der Wählerdunst verblasen sein. Die Menge lernt nur durch Erfahrungen. — Die Unmöglichkeit jeder panlawischen und pangermanischen Politik in Österreich wird erst durch diese letzte Probe sinnfällig erwiesen werden, durch die letzte Probe deshalb, weil fast alle Nationalitäten endlich unter der Führung ihrer radikalen Elemente stehen. Während diese im Parlamente sich selbst gegenseitig abtöten, hat die Sozialdemokratie drängen jetzt nationale Aufklarung zu thun und sie wird mit Ruhe einem neuen Wahlkampf entgegengehen.

Soziales.

Dividendenwirtschaft In Hannover bezahlen für das vergangene Jahr Dividende die Maschinenbau-Gesellschaft 28 Proz., die Vereinsbrauerei 21 Proz., die Windener Aktienbrauerei 21 Proz., die Portland-Zementfabrik 20 Proz., die Hannoverische Bierbrennerei 14 Proz., die Telephonfabrik 14 Proz., die Schwäger u. Maschinenfabrik 12 Proz. Mehrere Fabriken befinden sich darunter, die sich durch miserable Arbeitslöhne und lange Arbeitszeit auszeichnen.

Parteidarstellungen.

Dr. Bürgenau in Darmstadt hatte bekanntlich die Genossen Gerich, Lehmann, Vogel und Wunderlich des Betrages bezm. der Anführung dazu bezichtigt. Von der Staatsanwaltschaft in Bodum ist die Denunziation, wie das „Dortmunder Tageblatt“ berichtet, als unbegründet zurückgewiesen worden. Da es sich hierbei um Vorgänge, an denen Bürgenau als Sonderling mitbeteiligt war, nämlich um die Verwaltung des Fonds zur Unterstützung der Offener Rentner, so wird sich Bürgenau noch wegen öffentlicher Anzeige zu verantworten haben. Uebrigens schwebt gegen Bürgenau ein Verfahren wegen Unterschlagung und Verletzung des Betrages. In dieser Sache haben bereits verschiedene Vernehmungen stattgefunden.

Ungarischer Partei-Kongress. Während der Weihnachtsfeiertage fand ein Landeskongress der ungarischen Sozialisten in Sedmész-Walserthal in Anwesenheit von 800 Delegierten statt. Er verlief vollständig ruhig und folgte eine Resolution, die die Abschaffung des bisherigen Arbeiter- und Dienstatenrechts, die Einführung eines neuen Arbeiter-Staatsgesetzes, das Verbot der Arbeit von Kindern unter vierzehn Jahren, den Volksdienstzwang und das allgemeine Wahlrecht forderte.

Potenliste der Partei. Ein braver Parteigenosse, der Schloßer Wegdörfer, ist in Folge im Alter von 87 Jahren gestorben. Schon unter dem Sozialengesetz war Gensse Wegdörfer für unsere Sache eifrig tätig. Nach dem 1890er Wahlkreis in Connobitz, der bekanntlich wegen der als Wahlschlepper dienenden Studenten entland, wurde er zu einem Jahre Gefängnis verurteilt, das er in Zwickau verbüßte. In der Gefangenschaft hat er sich den Todesstoß geholt. Krant

kehrte er von Zwickau zurück und darauf lag er einmal fast drei Jahre lang im lädlichen Krankenhaus. Seine Gesundheit hat er nie wieder erlangt. Immer aber ist er eine Leberzeugnis treu geblieben bis zu seinem Ende. Die Genossen werden sein Andenken in Ehren halten.

Gewerkschaftliches.

Konsumvereine und Arbeiterbewegung. Das Dresdener Gewerkschaftsstatell fasste folgende Resolution:

Das Gewerkschaftsstatell, die Vertretung von 45 organisierten Berufen, spricht seine Verwunderung und schärfste Mißbilligung darüber aus, daß eine aus dem liberalen Zeitgeist hervorgegangene Gesellschaft, wie der Breslauer Konsumverein, dem Koalitionsrecht der Arbeiter in so feindseliger Weise gegenübersteht. Die Leitung des Konsumvereins, welche drei Bäckergesellen maßregeln und 17 andere dem Besondere entfremdet, hat damit bewiesen, daß sie eine Sonderstellung gegenüber allen anderen Konsumvereinen-Organisationen Deutschlands einnimmt und sich den ärgsten Scharfmachern an die Seite stellt.

Lokales und Provinziales.

Seite a. S., 29. Dezember 1900.

In schamlosen Verdrängungen.

gegen die streikenden Maurer ergreift sich in seiner gestrigen Nummer wieder einmal das Tagesorgan in der Leipziger Straße. Es ist kaum glaublich, welcher Bosheit, Niedertracht und Erbarmlichkeitslosigkeit Hepplath sich immerfort fröhlich ist. Jede Zeile eine Miße, eine Verleumdung. Die Jörnstedts muß jedem ehrlichen Arbeiter ins Gesicht schlagen, wenn er sich mit solchen schamlosen Worten die halbtägige Zeitung den Kampf gegen die Arbeiterpartei im allgemeinen und gegen die streikenden Maurer im besonderen führt, oder wenn er es nicht vorzieht, mit verachtungsvollem Schweigen zur Lagerordnung überzugehen. Nur einem, an vollständiger Begriffverwirrung leidenden Kopf kann ein derartiges erbärmliches Produkt entspringen. Obwohl wir mit unserem Maier sehr gegen, können wir uns die volle Wiedergabe nicht erparen, da wir es als eine Pflichterfüllung erachten würden, unseren Lesern und insbesondere den Streikenden das einzig dastehende Maßwort vorzuenthalten. Hier ist es:

Zum Maurerstreik! Gestern abend zwischen 9 und 10 Uhr kam, wie uns mitgeteilt wird, wieder ein Transport fremder Maurergesellen hier an, welche die hier reichlich bestehende Arbeitsgelegenheit benutzen und sich trotz Verboten, Drohungen und Belästigungen seitens der hiesigen streikenden Maurer nicht abhalten lassen, gegen die hier herrschende sozialdemokratische Streikankündigung energisch zu verfahren, um ihren wichtigen Berufen zu helfen, das unerbittliche Schicksal, die internationale Beeinflussung und Erniedrigung der Massen unter einigen roten Führern, endlich einmal abzuwenden. Der jenseitige Streik ist ja wiederum nur eine Maßnahme. Selbstverständlich sollte es auch gegen andere, woher nicht an einer Miste arbeitssüchtigen Gewerkschaft, welche die am Bahnhof anwesenden Maurermeister, die den Transport erwarteten, in der gemeinten Weise belästigen und beschimpfen, so daß eine Anzahl Entwürfen vorgenommen werden mußten. Es ist wirklich an der Zeit, daß die Behörde ernsthaft in die Hand greift, wenn es um die Linien endlich ein Ende macht. — Falls kommt es, wenn, wie es gestern geschah, die Maurer protestieren und auf ihr Geld pochen, wenn sie sprechen, die Maurermeister müßten verurtheilt, sie selbst hätten aber von allen Seiten der Bürgerlichkeit so viel Unterstützung, daß sie mit dem Hundertmal Scheinern nur so um sich herum werden können während in dieser Zeit auf Parteiführern eine ganze Abteilung ihrer kassierten Gefährten genossen nach dem Vogtlande gereist ist, um dort jeden einzelnen Maurer, der event. nach Halle kommen könnte, in der Wohnung aufzuwachen und um die in bewegten Worten das Geld zu schneiden und die Wut, in welcher die Maurer und ihre Familien sich hier in Folge des Ausstandes befinden, so daß hier die Kinder der streikenden Maurer und der mittelständigen Arbeiter nachdend auf der Straße lägen und daß die Vogtländer ein Gehen haben und hier nicht arbeiten müßten. Hieraus ist diesen somit zu grobwilligen, gewissenlosen und doppelzüngigen Herren die rechte Antwort zu teil geworden: „Arbeitslose, in Halle gibt's genug Arbeit und lohnenden Verdienst, wenn Ihr nur etwas verdienen wollt!“ Die Kommission, welche dazu berufen war, das Vogtland zu stürmen, ließ sich selbstverständlich so leicht nicht abwerfen. Jetzt legen sie sich aufs Verpreden. Hunderte von Mann wurden aus der Parteiführung vertrieben, ja die Vogtländer sollten Abstand verlangen, so viel sie wollten. Zur Bekräftigung wurden auch einige „Blüten“ an die Tisch gelegt. Auch hier wurde der Kommission die rechte Antwort zu Teil: „Weht hin und sagt Euren Gegnern, daß Ihr die Hunderte dazu verwendet, Eure auf der Waise liegenden Kinder zu ernähren, so daß sie nicht die Waise werden, wenn Ihr nicht!“ Sehr verächtlich ist die Kommission mit Beschuldigungen. Die Vogtländer, welche hier in Halle schon soerbte hätten, sollen in Halle-schlecht ankommen sein. Jeder, der diese albernen Verabredung hörte, hat selbstverständlich über diese Mundweilere gelächelt. Es ist ja bekannt, daß hiesige Entstellende und das Volksblatt verachtet haben, die fremden Maurer als Schneider, Schuster, Dachdecker, hinauffellen und daß sie sogar öffentlich bekannt geben, daß es Leute wären, die nicht weniger als Maurer sind. Dies entwirrt dem bei den hiesigen Maurern öfters fränkisch aufzutreten des Großwunders, den schon mit den Weibern der Weinbergbräute ein hiesiges Weibchen gelehrt wurde. Es hat sich nicht sehr herausgestellt, daß die Vogtländer und die hiesigen Maurer, die am Landwirtschafsgelände, am Universitäts-Gründerungsbau und am Elektrizitätswerk arbeiten, durchaus tüchtige, geübte und brauchbare Geistes sind, mit denen unsere hiesigen Maurer zum Teil gar nicht mithalten können. Ganz besonders ist das bisherige gute und anständige Betragen dieser

Unser

Inventur-Ausverkauf

beginnt Mittwoch den 2. Januar 1901.

Brummer & Benjamine,

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 23.

im neuen Jahr wird in Anregung gebracht, das Einheitsgesetz...

Gewerkschafts- und Verkehrs-Arbeiter.

Sonnabend, den 15. Dezember, tagte in der Morburg eine...

Punkt 4. In diesem wurde das Verhalten der Firma Bester...

Kollege Wöhrer regte zum Annehmen auf das Volksblatt...

Am 18. Dezember tagte eine öffentliche Volksversammlung...

Hierauf ist der Vorstehende mit einem Vorschlag auf die...

Gewerkschaftskartell Naumburg.

Sitzung vom 19. Dezember.

1. Das Protokoll von der vorigen Sitzung wurde ohne...

2. Die Karenzzeit. Nach Anhörung der Gemein...

3. Statistik. Für das nächste Jahr soll gleichfalls...

4. Arbeitslosigkeit. Infolge der in diesem Winter...

5. Verhältnisse d. Betr. einer von der Kommission für...

Sum Gehalt fordert der Postbeamte, Gen. Braunig...

Aus dem Reich.

Berlin. Tausende von kleinen Scharnlegern...

Umschrieb. Erhöhen hat sich mit dem Dienstverh...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

Umschrieb. Erhöhen hat sich am letzten Weihnachtst...

„Blauer Stern“, Theissen.

Montag den 31. Dezember 1900

Sylvesterball des Glanzquartiers „Frohmann“.

Empfehle Speisen u. ff. Dettler-Rogier. 4. Trautmann.

Zum letzten Dreier.

Allen untern Gästen sowie Freunden und Bekannten wünsch ein...

NB Solbester sowie Sonntag Tanz.

Lindenhof H.-Kröllwitz.

Zum Sylvester: Großer Ball.

Neujahr von 4 Uhr an: Tanzfranzöser.

Hierzu ladet ergebenst ein.

Vorzügl. Liqueure u. Brantweine.

echten Rum, Arac, Punsch-Extrakte, franz. Cognac etc.

Circus Aug. Krombsar.

Salle a. S. - Popsitz.

Denkmal des G. S. - Popsitz.

Denkmal des G. S. - Popsitz.

Denkmal des G. S. - Popsitz.

Denkmal des G. S. - Popsitz.

Denkmal des G. S. - Popsitz.

Denkmal des G. S. - Popsitz.

Denkmal des G. S. - Popsitz.

Denkmal des G. S. - Popsitz.

Denkmal des G. S. - Popsitz.

Denkmal des G. S. - Popsitz.

Denkmal des G. S. - Popsitz.

Berliner Tanzschule.

Gez. 1900

Werbepreiser 29. Zum letzten Dreier.

Dienstag den 1. und Sonntag den 8. Januar nachmittags 3 Uhr 5 Minuten...

Donnerstag 1. und Sonntag den 8. Januar nachmittags 3 Uhr 5 Minuten...

Freitag 1. und Sonntag den 8. Januar nachmittags 3 Uhr 5 Minuten...

Sonntag 1. und Sonntag den 8. Januar nachmittags 3 Uhr 5 Minuten...

Montag 1. und Sonntag den 8. Januar nachmittags 3 Uhr 5 Minuten...

Dienstag 1. und Sonntag den 8. Januar nachmittags 3 Uhr 5 Minuten...

Mittwoch 1. und Sonntag den 8. Januar nachmittags 3 Uhr 5 Minuten...

Donnerstag 1. und Sonntag den 8. Januar nachmittags 3 Uhr 5 Minuten...

Freitag 1. und Sonntag den 8. Januar nachmittags 3 Uhr 5 Minuten...

Sonntag 1. und Sonntag den 8. Januar nachmittags 3 Uhr 5 Minuten...

Ausverkauf M. Schneider

Halle a. S.

beginnt **Mittwoch d. 2. Jan. 1901,**

Leipzigerstrasse 94

worauf ich besonders aufmerksam mache.

Parterre, I. und II. Etage.

Streng reelle Bedienung.

Gewerkschaftskartell zu Halle.

Freitag den 4. Januar 1901 abends 7 1/2 Uhr im „Weißen Hof“
Jahres-Hauptsitzung.

Tagesordnung:

1. Abfertigung der neuen Mandate und der statistischen Fragebogen.
2. Berichterstattung der Kommission.
3. Bericht der Sitzungen im vergangenen Jahre und Aufgaben des Kartells im neuen Jahre.
4. Neuwahl des Gesamt-Vorstandes.
5. Neuwahl der Neuzugew.
6. Abhaltung einer öffentlichen Gewerkschafts-Versammlung.
7. Arbeitverhältnis der Delegierten und der Gewerkschafts-Vorstände.
8. Ausschluss der Januar-Verordnung.
9. Beschlusfassung über das neue Statut.
10. Bericht über die Streiks und Auspörrungen.
11. Anträge und Mitteilungen.

Sämtliche Delegierten haben die Pflicht, pünktlich zu erscheinen. Organisierte haben als Jährlöner Zutritt. Der Vorstand.

Achtung!

Achtung!

Bau- und Erdarbeiter von Halle u. Umg.

Sonntag den 30. Dezember 1900 vorm. 11 1/2 Uhr in Faulmanns Lokal, Unterberg 12,
gr. öffentliche Versammlung.

Tagesordnung: 1. Kasienbericht des Agitationsfonds. 2. Wahl eines Vertrauensmannes. 3. Wahl eines Kassierers sowie Stellvertreter zum Agitationsfonds. Zu dieser Versammlung ist es Pflicht aller Bau- und Erdarbeiter zu erscheinen. J. U.: Der stellvertretende Vertrauensmann.

Streckau.

Sonntag den 30. Dezember nachm. 3 Uhr im Gasthaus „Stück auf“ zu Streckau

gr. öffentl. Berg- und Hüttenarbeiter-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Die Erklärung der darübenden Mitgliedschaft. Ref.: Kamerad Franz Pokorny, Zwickau. 2. Diskussion. 3. Verschiedenes. Zur Deutung der Unkosten wird ein Entree von 10 Pf. erhoben. Kameraden, erscheint in dieser Versammlung, dieselbe findet ganz bestimmt statt. Die Besucher haben kein Entree zu zahlen. Der Einbereser.

Konjum-Verein Oppin und Umgegend.

E. G. m. b. H.
Dienstag den 1. Januar nachmittags 3 Uhr im Lokale des Herrn Gräß

außerordentliche General-Versammlung.

Tagesordnung: 1. Beschlusfassung über eine Revision seitens eines gerichtlich vereidigten Buchrevisors. 2. Bericht über das Unkostenkonto vom letzten Geschäftsjahre. 3. Beschlusfassung über das dem Geschäftsführer und Kassierer zu viel gezahlte Gehalt im Geschäftsjahre 1898-99. 4. Verschiedenes. Um zahlreiches Erscheinen der Mitglieder ersucht Der Vorstand. Laebel. Krause.

Verein Thalasia.

Sonntag den 30. Dezember
Stränzchen im Konzerthaus.
Anfang 4 Uhr nachmittags.

Restauration u. Café Otto Gareis

große **humoristische Unterhaltung,**
besitzt jetzt Witz, der bringt die neuesten Sachen mit. Es ladet freundlich ein Der Obige.

Stadt-Theater in Halle a. S.

Direktion: H. Richards.
Sonntag den 30. Dezember 1900 nachmittags 3 1/2 Uhr

22. Fremdenstück bei kleinen Breisen:
Franz Holle
oder **Gold-Marie u. Red-Maria.**
Weihnachts-Aufführungsgesamtheit in 7 Bildern von W. Antkowi.

Abends 7 1/2 Uhr
105. Vorst. im B. M. 81. Vorst. auß. Abom.
1. Viertel.
Zum 3. Male:
Oberon, König der Elfen.
Große romantische Frenoper in 3 Akten von G. M. von Weber.

Montag den 31. Dezember 1900 Abends 7 1/2 Uhr
106. Vorst. im B. M. 75. Abom. Vorst. Farbe: blau.
Plottenmauder.
Schwank in 3 Akten von Kraak und Ertberger.

Dienstag den 1. Januar 1901 nachmittags 3 1/2 Uhr
23. Fremdenstück bei kleinen Breisen:
Franz Holle
oder **Gold-Marie und Red-Maria.**
Weihnachts-Aufführungsgesamtheit in 7 Bildern von W. Antkowi.
Abends 7 1/2 Uhr
107. Vorst. im B. M. 82. Vorst. auß. Abom.
1. Viertel.
Die Fledermaus.
Operette in 3 Akten von F. Strauß.

Thalia-Theater.

Sonntag den 30. Dezember 1900 Novität! Novität!

Die strengen Herren.
Schwank in 3 Akten von Ost. Blumenhol und Guitas Adelberg.
Salle 3. Tag: Das Stück erzählte eine lustige Aufnahme.
General-Auz.: Der Schwank schlug kräftig durch. Es ist der beste, den viele Seiten brachte.
Balletische Bz.: An der Aufführung war gar nichts auszusetzen. Das Zusammenpiel war von einer Präzision, die für solche Stücke geradezu musterhaft ist und jede einzelne Figur wurde brillant dargestellt und gespielt.
Wichtig ist: Geipielt wurde mit der Brücke der Beneidlichkeit und der Eingabe, die man an der Künstlercharakter des Thalia-Theaters gewohnt ist. Die strengen Herren dürften sich als noch trefflicheres Zugstück erweisen, als die Dame von Maxim!

Weit-Panorama

Gr. Ulrichstr. 6. I.
Geöffnet von früh 10 bis abends 10 Uhr.

Tyrol, Innsbruck, Achensee.

Apollo-Theater

Weissenfels.

Täglich abends 8 Uhr große

Spezialitäten-Vorstellung.

Auftreten von nur Kunstkräften I. Ranges.
Die Direktion.
Wohnung für 22 Thür. zu vermieten. Saalberg 25, I.

Arbeiter-Bildungs-Verein Halle a. S.

Montag den 31. Debr. abends 8 Uhr (Einlaß 7 1/2 Uhr)
1000-Jahrhundert-Feier,

bestehend in Instrumental-, Rhyth- u. Gesangs-Männer- und Gen. Chor: Senner, Theater, Turner u. Hall mit freier Nacht in „Osborgs Bellevue“ (Amdenstr.)
Programm für Mitglieder 10 Pf., für Nichtmitglieder 20 Pf.
Zu zahlreichem Besuch ladet ein NB. Kassierer für die Dramatische Abteilung gelad.

Radler-Klub „Frisch auf“, Bitterfeld.

Montag den 31. Dezember 1900
Sylvesterball mit Aufführungen u. Schriftbunnenverlofung.
Hierzu ladet freundlich ein Der Vorstand.

Walhalla-Theater.

Direktion: Richard Huber.
Neuer Spielplan!

Die vier Hülgers's. Elite-Parterre-Aktreuten. — The Tessoms's. Braubour-Gymnastiker u. Cantilibranten. — Die beiden Krasos's. erzentische Gymnastiker auf dem Doppel-Fed. — Die drei Cosens's. aristokratische Parterre-Pantomimen. (In den Katsafansen von Paris.) — W. H. Steer mit ihrer musikalisch-equilibristischen Braubour-Szene. — Miss Lucy Forest u. Mr. William King, akrobatische Grotesk-Pantomimen. — Das Quartett Florer's. international. Damen-Gesangs-Gesellschaft. — Fräul. Dets Waldau, Gesangs-Coubrette. — Herr Max Zerner, Gesangs- u. Charakter-Komiker. — Jules Grossmann's. „Amerikanischer Bistep“ mit sämtlich neuen internationalen lebenden Photographien.
Beginn 8 Uhr. Ende gegen 11 Uhr.
Jeden Sonntag nachmittags von 4—6 Uhr
Große Freitags-Vorstellung.
Eltern, Verminder, Erzieher u. m. haben das Recht, auf je ein Billet ein Kind frei dazu mitzubringen.
Jeden Samstag vormittags von 12—2 Uhr
Frei-Konzert.

Apollo-Theater.

Direktion: Fr. Wiche.
Nur noch 2 Vorstellungen des anerkannt vorzüglichen Spielplans.

Sonntag den 30. Dezember nachmittags 4 Uhr
Extra-Familien-Vorstellung.
(Jeder Erwachsene 1 Kind frei)
Vormittags 11 1/2—1 1/2 Uhr
unter Mitwirkung der Sektien Gertraud und Fred Seidel.

Montag den 31. Debr. abends 8 Uhr
Humorist. Sylvester-Vorstellung.

Neuer Spielplan.

Nach der Vorstellung Tanz-Kränzchen, für die Besucher der Vorstellung frei.

Gasthaus „Zur grünen Aue“, Schweswitz.

Ich wünsche den Gewerkschaften von Eilen (sowie allen Freunden und Gönnern ein frohes neues Jahr.
Adolf Optz.

Crothaer Turn-Verein.

Montag den 31. Dez. im Roten Adler
Sylvester-Vergnügen.
Hiermit laden wir Freunde und Gönner erg. ein D. G.

Gewerkschaften Naumburgs.

Zu dem am Montag den 31. Debr. 1900 abends 8 Uhr im „Schwarzen Adler“ stattfindenden

Sylvester-Ball

ladet freundlich ein Das Komitee.

Restaurant zur Linde, H-Trotha.

Wühlstr. 9.
Sonabend den 29. Dezember 1900

Eröffnung.

wogu freundlich einladet Christian Hantke.

Gasthof Bahnhof Denben.

Zu dem am Dienstag den 1. Januar (Freitag) abends 7 1/2 Uhr stattfindenden

gr. Gesangs-Konzert

verbunden mit humorist. theatral. Aufführung (ausgeführt vom Gemischten Chor „Sängerchor“, ladet ergeben ein C. Sanner.

Hamburger Fischhalle, Beckenfeld, Altkr. 2.

Heringe

extra große, Stück nur 7 Pfennig.

Max Schultze,

Halle a. S., Moritzwinger 3.

Einige kleinere Wohnungen

Am 1. Januar zu vermieten. 2535
Sof beim Inspektor Mühlentor, Schmiebsstr. 56.

Lehrling

sucht Herrn. Borgis, Schneidermstr., Witzleben.

Suche zum 1. Januar ein kräftiges Mädchen bei Wohnn. 50 Daler Wohn. Bewerber zu erfragen bei Frau Müller, Schmetzstr. 22 (im Keller).

Neujahrskarten

in großer Auswahl empfiehlt

Die Volksbuchhandlung

Mannischestraße 3.

Verlag und für die Inserate verantwortlich: August Str. Druck des Hallenser Gewerkschafts-Verbandsdruckers (E. G. m. b. H.) Halle a. S.